

Kontaktladen Offenburg

Maria-und-Georg-Dietrich-Str. 2

77652 Offenburg

Tel: 0781-780712

Fax: 0781-9706217

E-Mail: kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de

Homepage: www.kontaktladen-offenburg.de

Öffnungszeiten

werktags:

09.30 – 13.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Leiter der Einrichtung:

Diplom Sozialpädagoge Klaus Rieger

Herausgeber:

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation

in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Oberau 21, 79102 Freiburg, Telefon: 0761 – 218070

Vorstand: Alexander Schmidt (Vorsitzender), Gerlinde Köhlen

Copyright: AGJ 2022

JAHRESBERICHT 2021

Kontaktladen Offenburg

Niedrigschwellige Anlaufstelle für Konsumenten illegaler Drogen

Maria-und-Georg-Dietrich-Str. 2
77652 Offenburg

Tel. 0 781 / 780 712
Fax 0 781 / 970 62 17
kontaktladen-offenburg@agj-freiburg.de
www.agj-freiburg.de

Leitung:
Klaus Rieger
Dipl. Sozialpädagoge (BA)

Inhalt

1. Der Kontaktladen im Jahr 2021
 2. Daten und Fakten
 - 2.1 Tägliche Besucher, nach Alter aufgelistet
 - 2.2 Geschlechterverteilung gesamt
 - 2.3 Anteil der Spätaussiedler gesamt
 - 2.4 Daten zum Spritzenrausch
 3. Strukturdaten
 - 3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladen
 - 3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
-



Herausgeber:
AGJ-Fachverband für Prävention und
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau
Vorstand: Alexander Schmidt (Vorsitzender), Gerlinde Köhlen
Tel. 07 61 / 218 07 0
Fax 07 61 / 218 07 11
info@agj-freiburg.de
www.agj-freiburg.de

1. Der Kontaktladen im Jahr 2021

Als Leiter der Einrichtung möchte ich im Auftrag aller Mitarbeiter einen kleinen Überblick über die wichtigsten Ereignisse 2021 im Kontaktladen geben:

Leider, aber auch zu erwarten, stand auch 2021 die Corona-Pandemie im Mittelpunkt und hat die Entwicklung auch im Kontaktladen weiter maßgeblich bestimmt.

Vom 16.12.2020 bis zum 06.06.2021 blieb das Kontaktladencafé geschlossen und erst ab dem 07.06.2021 war es verantwortbar, den offenen Bereich wieder zu öffnen. Selbstverständlich war in dieser Schließungsphase des Cafés die Einrichtung dennoch weiter geöffnet. Viele Besucherinnen und Besucher nahmen die Möglichkeit von Einzelgesprächen in Anspruch, der Spritzentausch verlief ohne zahlenmäßige Einbrüche.

Dennoch haben wir uns alle gefreut, dass wir ab Anfang Juni auch den wichtigen Cafégbereich wieder öffnen konnten. Dieses Angebot wurde auch sofort wieder angenommen.

Im Mai und im November 2021 konnten wir aufgrund der Initiative von Regionalleiter Thomas Rutschmann auch unseren Besuchern ein Impfangebot machen. Einige nahmen dieses Angebot an, die Mehrzahl unserer Besucher allerdings lehnte auch weiterhin die Impfung ab – zum Teil wegen Vorurteilen gegen eine Impfung, manche hatten sicherlich auch Ängste, wieder andere waren auch aufgrund ihrer persönlichen Situation nicht in der Lage, auch ein niedrigschwelliges Impfangebot anzunehmen. Hier kamen wir an die Grenzen unserer Überzeugungskraft.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind selbstverständlich alle vollständig geimpft und haben dadurch auch unser persönliches Risiko am Arbeitsplatz einschränken können.

Am Ende des Jahres haben wir eine Weihnachtsfeier für unsere Besucherinnen und Besucher machen können. Um gesundheitliche Risiken etwas einzuschränken fand diese auf dem Außengelände der Einrichtung statt. Es gab dieses Jahr nicht wie gewohnt ein großes Menü, dafür grillten wir gemeinsam. Trotz aller notwendigen Einschränkungen war es ein schönes Fest – für Besucher und das Mitarbeiterteam. Es herrschte eine friedliche Stimmung und wir werden alle diese kleine, improvisierte Weihnachtsfeier in guter Erinnerung behalten.

Leider sind auch 2021 wieder Besucher unserer Einrichtung an den Folgen ihrer Suchterkrankung gestorben. Wir trauerten um unsere Besucher Juri, Alexander, Jason und Stefan, die wir seit vielen Jahren im Kontaktladen begleitet haben.

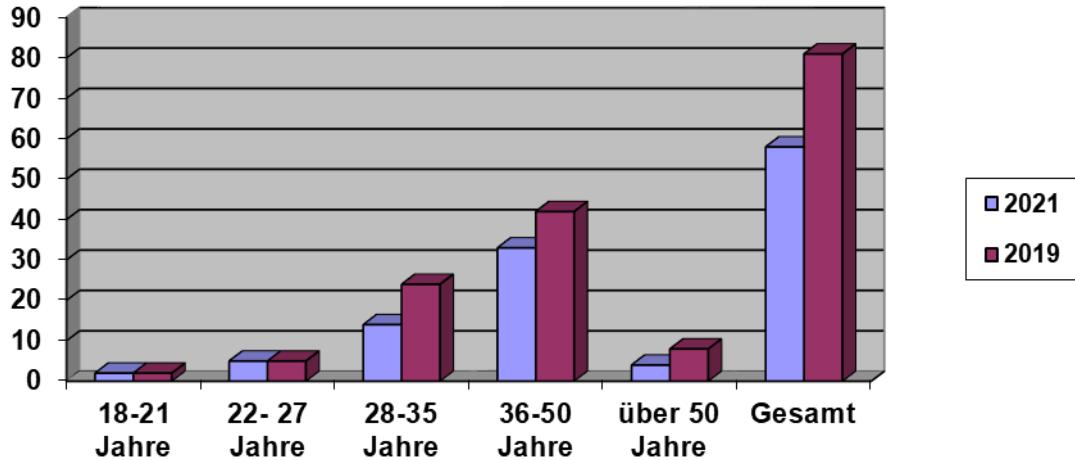
Am Ende eines anstrengenden Jahres bedanken wir uns bei allen Besucherinnen und Besuchern, unseren Kooperationspartnern, vor allem bei der Stadt Offenburg und dem Ortenaukreis für Ihre Förderung und Unterstützung. Ganz besonders bedanken wir uns bei dem Vorstand des AGJ-Fachverbandes, unserem Regionalleiter Thomas Rutschmann und bei Hans-Joachim Abstein für das ins uns gesetzte Vertrauen und das Verständnis für unsere „spezielle Arbeit“ im Kontaktladen. Besonderen Dank auch an die Offenburger Drogenhilfe e.V., die auch in diesem Jahr unsere Besucherinnen und Besucher finanziell unterstützt hat.

In der Hoffnung auf ein besseres Jahr 2022...

Klaus Rieger
Leiter der Einrichtung

2. Daten und Fakten

2.1 Tägliche Besucher ab 07.06.2021, nach Alter aufgelistet



Von 01.01. bis 06.06 war der offene Bereich geschlossen. Spritzenaustausch durch unsere Gittertür am Eingang, ebenso Einzeltermine und natürlich telefonische Beratung wurden über das ganze Jahr hinweg angeboten. In dieser Zeit konnten wir täglich etwa 15 Einzelgesprächstermine vor Ort wahrnehmen. Die Spritzenaustauschzahlen blieben in dieser Zeit fast konstant auf dem Vorjahresniveau. Wir gehen also davon aus, dass wir ähnlich viele Drogenkonsumenten wie in den Jahren zuvor erreichten.

Ab 07.06. öffneten wir den Café- und Außenbereich wieder regulär an Werktagen unter den bereits im ersten Pandemiejahr bewährten Sicherheitsbedingungen.

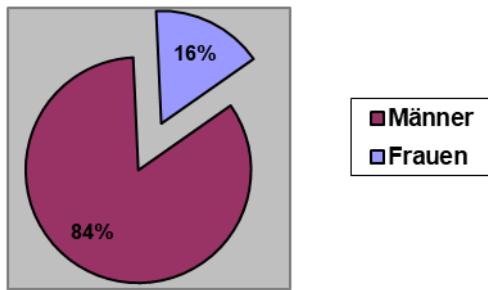
Aus dem Schaubild geht hervor, dass vom 07.06.2021 bis Jahresende durchschnittlich 58 Personen den Kontaktladen besucht haben. Von diesen 58 Personen waren durchschnittlich 2 im Alter von 18 – 21 Jahren, 5 im Alter von 22 – 27 Jahren, 14 im Alter von 28 – 35 Jahren, 33 im Alter von 36 – 50 Jahren und 4 über 50 Jahre alt.

Zum Vergleich verwenden wir die Werte von 2019 (81 Pers./Tag). Diese Werte stammen also noch aus der „Vor-Corona-Zeit“ und erscheinen uns deshalb in der Relation sinnvoller als die von 2020.

Die Einlassbeschränkungen während der Pandemie führten auch zu weniger Besuchern. Vorneweg wirkten sich hier besonders die lange Schließung des offenen Bereichs und die Begrenzung der maximalen Besucherzahl, die sich auf einmal im Kontaktladen aufhalten dürfen, von 12 Personen aus. Genaue Regelungen beschrieben wir ausführlich in unserem letztjährigen Jahresbericht.

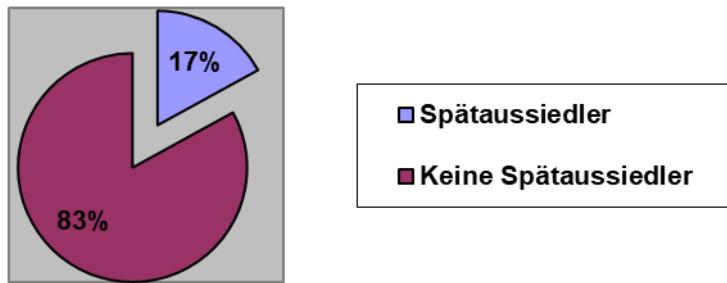
Da der offene Cafèbetrieb für fast ein halbes Jahr unterbrochen war, verzeichneten wir nach der erneuten Eröffnung im Juni zuerst unterdurchschnittlich viele Besucher. Diese Anzahl stieg allerdings tendenziell zum Jahresende hin. Wir notierten durchschnittlich 42 tägliche Besucher im Juni und 72 im Dezember.

2.2 Geschlechterverteilung gesamt



84% unserer Besucher sind Männer und 16% sind Frauen. Die Geschlechterverteilung verschob sich leicht in Richtung Frauenanteil.

2.3 Anteil der Spätaussiedler gesamt



Der Spätaussiedleranteil der Besucher beläuft sich auf 17% und hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Seit Jahren sind in erster Linie russische Spätaussiedler sehr gut an unsere Einrichtung angebunden.

Der statistische Anteil von Menschen auf der Flucht ist sehr gering. Da unsere Besucher anonym bleiben können, ist es uns auch nicht möglich, genaue Zahlen zu erfassen. Der Aufenthalt im Kontaktladen ist tendenziell vergleichsweise sehr kurz und wird in erster Linie zum Tausch von Spritzutensilien genutzt.

2.4 Daten zum Spritztausch

Der Ortenaukreis finanziert weiterhin ein Spritztauschprojekt für intravenös Drogenabhängige zur Gesundheitsvorsorge in Bezug auf Hepatitis, HIV, und anderen Infektionskrankheiten.

Den Einrichtungen der Drogenhilfe werden Spritzen und Kanülen kostenfrei zur Verfügung gestellt, damit sie von den Besuchern in der Einrichtung getauscht werden können. Für eine gebrauchte Spritze geben wir eine neue heraus.

Im Jahr 2020 wurden monatlich 3376 Spritzen und Kanülen ausgegeben. Die in diesem Jahr ausgegebenen Teile (1ml-Insulinspritzen mit Nadel, 3ml-Spritzen ohne Nadel, 12mm-Kanülen, 23mm-Kanülen) belaufen sich auf monatlich 3140.

Die monatlich aufgeführten Spritztausch-Zahlen stehen in Relation zu den Besucherzahlen. Von Januar bis Mai betrug der durchschnittliche Spritztausch 3043 Teile. Von Juni bis Dezember 3210. Wir erreichen also auch wenn das Café geschlossen ist, sehr viele Besucher.

3. Strukturdaten

3.1 Aufgaben und Ziele des Kontaktladens

Als Reaktion auf die offensichtlichen Grenzen der klassischen Drogenhilfe, der es an Konzepten mangelte, und um der zunehmenden Verelendung von Drogenkonsumenten und der Bedrohung durch HIV/AIDS entgegenzuwirken, bildete sich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts die akzeptierende / niedrigschwellige Drogenarbeit als Arbeitsansatz heraus.

Niedrigschwelligkeit bedeutet, dass für die Inanspruchnahme des Angebots keine Vorbedingungen bestehen. Die Kontaktaufnahme beruht auf Freiwilligkeit.

Niedrigschwellige Arbeit stützt und fördert die Selbsthilfekräfte von drogenkonsumierenden Menschen und ist somit integrativ.

Zu den zentralen Aufgaben gehört sowohl die individuelle als auch die gesellschaftliche Schadensbegrenzung. Zielsetzung des Handelns ist die Reduktion von sozialem, individuellem und psychischem Schaden, die Vermeidung von Notfällen und die Verbesserung der Lebenssituation drogenkonsumierender Menschen und deren Angehörigen und Freunden.

Der Ansatz unterstützt die (Wieder-)Herstellung von Autonomie und Selbststeuerungsfähigkeit (Empowerment), verbunden mit dem Abbau der „Opfer- und Klientenrolle“ in der Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Der drogenbezogene Lebensstil für die Klientel wird ohne „Verbrüderung“ und ohne Einlassen auf dramatisierende, mitleidheischende Selbstdarstellung akzeptiert.

Der Kontaktladen Offenburg bietet daher:

- einen „(Schon-)Raum“ für Drogengebrauchende / Drogenabhängige
- einen niedrigschweligen Zugang zum System der Drogenhilfe
- akzeptierende Sozialarbeit – „Besucher können in jedem Zustand kommen“
 - kein Cleananspruch
- individuelles Gesprächs- und Beratungsangebot
- Krisenintervention
- Gesundheitsvorsorge und Prävention, z.B. durch Spritzenausch, Kondomvergabe, „gesundes Essen“...
- parteiliche Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit für die Klientel
- einfache Hausordnung: kein Konsum illegaler Drogen / Alkohol, kein Dealen, keine Hehlerei, keine Gewalt, keine Gewaltandrohung im Kontaktladen

Einzugsgebiet der Einrichtung ist der Ortenaukreis mit rund 432.000 Einwohnern und hier insbesondere die Stadt Offenburg mit ca. 61.000 Einwohnern.

Der Kontaktladen Offenburg wurde 1997 von der Offenburger Drogenhilfe e.V. eröffnet und als Träger bis zum 30.06.2004 betrieben.

Am 01.07.2004 hat die AGJ die Trägerschaft übernommen.

3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Klaus Rieger, Diplom-Sozialpädagoge (BA), 100% Leitung (Mitarbeiter seit 16.02.2000)

Elena Letscher, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Teilzeit 75% (Mitarbeiterin seit 01.04.2004)

Jürgen Weber, Diplom-Sozialarbeiter (FH), 100% stellv. Leitung (Mitarbeiter seit 01.06.2009)

Simone Morlok, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Teilzeit 50% (Mitarbeiterin seit 01.03.2012)